

Dipl.-Ing. (FH) Godehardt Schneider

Siemens AG, Leiter des A&D-Geschäftsgebiets Electrical Installation Technology (ET)

Markttrends und Innovationen in der Installations- und Elektrotechnik

Vorpressekonzferenz Light + Building

24. Februar 2006

Hotel Maritim, Frankfurt

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie sehr herzlich und freue mich, dass Sie zu unserer Siemens-
Pressekonferenz im Vorfeld der Light + Building (L+B) gekommen sind.

Die Messe ist für Siemens einer der Schwerpunkte, um unsere Kompetenz im Wohn-
und Zweckbau durch Produkte, Systeme und Lösungen zu demonstrieren. Ich spreche
hier nicht nur für den Bereich Automation and Drives als Geschäftsgebietsleiter für die
Elektroinstallationstechnik (A&D ET), sondern auch für die Kollegen der Siemens
Building Technologies (SBT). Wir möchten Ihnen im Folgenden aufzeigen, was unser
Unternehmen seinen Kunden auf dem Sektor der Installations- und Gebäudetechnik,
Energieverteilung und Gebäudeautomation anbietet. In einer anschließenden
Diskussion stellen wir uns gern Ihren Fragen. Ich bin überzeugt, wir haben bis dahin
sehr viele Themen angesprochen, über die wir uns austauschen können.

Bevor ich auf die konkreten Trendthemen eingehe, lassen Sie mich kurz den Markt für
Elektroinstallationstechnik beleuchten und unsere Aktivitäten beschreiben. Dabei
konzentriere ich mich im Sinne der Light + Building auf Europa und Deutschland.

Baukonjunktur in Europa und Deutschland

Die Elektroinstallationstechnik ist vor allem durch regionale Märkte mit diversen
Standards geprägt. Mit Blick auf Europa (Marktvolumen rund 5,2 Mrd. EUR) und
Deutschland (1,2 Mrd. EUR) muss man die Entwicklungen aus zwei Blickwinkeln
betrachten - den Wohnbau und den Zweckbau. Der Wohnbau ist stark geprägt durch
das Zinsniveau für Kredite sowie die weiteren Rahmenbedingungen, etwa durch
staatliche Fördermaßnahmen. Beides beeinflusst die Bauentscheidung. Hinzu kommen
soziale und gesamtwirtschaftliche Faktoren, etwa die Unsicherheiten am Arbeitsmarkt.
Der Gewerbebau ist von der Entwicklung der Zinsen etwas abgekoppelt. Hier ist die

Industriekonjunktur wichtiger, denn wenn Aussicht auf Wachstum und entsprechenden Gewinn besteht, fällt die Investitionsentscheidung entsprechend leichter.

Wohnbau

Europa

Die Stimmung im Wohnbau in Europa ist nach wie vor sehr gut. Allerdings ist der Wachstumshöhepunkt überschritten. Die Wohnbaukonjunktur entwickelt sich dabei sehr unterschiedlich: Wachstumstreiber wie Großbritannien, Italien und Spanien lassen eine Verlangsamung der Wachstumsdynamik erkennen. In Österreich, Schweden, Belgien, Frankreich und in den Niederlanden verbessert sich das konjunkturelle Umfeld. Portugal und Griechenland bleiben schwach.

Deutschland:

Die Talsohle im deutschen Wohnbau wird in 2006 durchschritten, beim Geschäftsklima gibt es eine Entspannung. Dies zeigt auch die Zahl der Baugenehmigungen, die sich in den letzten Monaten auf niedrigem Niveau stabilisiert hat. Bei den Baufertigstellungen ist in diesem Jahr dagegen noch mit einem deutlichen Rückgang zu rechnen.

Der niedrige Zinssatz für Baukredite spielt hier eine Rolle. Darüber hinaus hat es durch den Wegfall der Eigenheimzulage quasi einen Vorzieheffekt gegeben. Viele haben sich Ende 2005 noch zum Bau eines Eigenheims entschieden. Hinzu kommt noch die sich abzeichnende Mehrwertsteuererhöhung für 2007. Dadurch werden viele Eigentümer anstehende Arbeiten noch in diesem Jahr angehen. Beides wirkt für die Baukonjunktur belebend. Im zunehmenden Maße spielt für das Baugewerbe auch das Renovieren und Sanieren eine Rolle. Hier sehen wir eine zunehmende Nachfrage, da bei vielen Gebäuden aus den 50er und 60er Jahren eine entsprechende Modernisierung ansteht.

Zweckbau

Europa:

Unterstützt von der allgemeinen Erholung in der Industrie steigt auch die Stimmung im Zweckbau in Westeuropa seit Jahresanfang 2005 zusehends. Getragen wird die

Entwicklung von Spanien, Schweden, Finnland, Österreich und den Niederlanden. Großbritannien dagegen verliert an Schwung. Wenig Dynamik zeigt bis zuletzt Italien. Wie im Wohnbau schwach: Portugal und Griechenland.

Deutschland:

Der Anstieg des Geschäftsklimas im Gewerbebau in den letzten Monaten ist auf eine Stabilisierung bei den Baugenehmigungen zurückzuführen. Dies gilt insbesondere für den Industriebau, der von der verbesserten Industriekonjunktur profitiert. Bei Büro- und Verwaltungsgebäuden ist nicht vor 2007 mit einer Stabilisierung zu rechnen.

A&D- Aktivitäten im Markt für Elektroinstallationstechnik

Innerhalb des Bereichs A&D gehört die Elektroinstallationstechnik zu einem von drei Fokusthemen: Neben der Fertigungs- und Prozessindustrie konzentrieren wir unsere Anstrengungen im Markt für „Electrical equipment for buildings“ (kurz: EB). Hierin zusammengefasst sind die Aktivitäten des Geschäftsgebiets ET, das ich hier vertrete, sowie die des A&D-Geschäftsgebiets Niederspannungsschalttechnik und Energieverteilung. Siemens ist im EB-Markt weltweit die Nummer drei, mit dem klaren Ziel langfristig die Spitzenposition einzunehmen. Um das zu erreichen, unterziehen wir unsere Strukturen und unser Portfolio einer kontinuierlichen Überprüfung und Optimierung. Wir investieren in den Vertrieb, in Innovationen und verbessern unsere Marktposition durch Akquisitionen.

Wir als Siemens sind Weltunternehmer, entsprechend ist mein Geschäftsgebiet global aufgestellt. Zu den weltweit 13 Standorten sind in den letzten zwei Jahren durch Zukäufe in Brasilien, Deutschland und England weitere drei Standorte hinzugekommen. Durch die Diversifizierung des Marktes für Elektroinstallationstechnik gibt es viele lokale Marktführer. Daher ist eine signifikante Verbesserung der Marktposition in den einzelnen Ländern vor allem durch Übernahmen führender Unternehmen und Marken möglich. Erst Anfang dieses Jahres haben wir die britische Firma Electrium mit 700 Mitarbeitern

übernommen. Durch die Akquisition dieses profitablen Anbieters katapultiert sich Siemens unter die Top-3-Anbieter in Großbritannien. Außerdem verschaffen wir uns mit den starken Electrium-Marken eine hervorragende Ergänzung unseres Portfolios in den Exportmärkten im Nahen und Mittleren Osten.

Gezielte Verstärkungen des Portfolios sind aber nur ein Weg, die eigene Marktposition zu verbessern. Dort, wo wir noch Lücken in unserem Warenkorb haben, sind wir permanent daran, diese zu schließen. Ein Beispiel dafür ist die Kooperation mit der Firma Phoenix Contact auf dem Gebiet der Reihenklemmen- und Überspannungsschutzprodukte. Dank dieser Kooperation können wir unseren Kunden zukünftig ein Vollsortiment in der Elektroinstallationstechnik anbieten: Wie bisher offeriert Siemens Reihenklemmen auf Basis der bewährten Schraubtechnik. Für die schraubenlose Anschluss technik bei Reihen klemmen und für Überspannungsschutzprodukte werden wir exklusiv die Produkte von Phoenix Contact unter Siemens-Label vertreiben. Dies versetzt uns in die Lage, mit abgestimmten Lösungen weitere Wachstumsmöglichkeiten in diesem Bereich wahrzunehmen.

Vertrieb:

Das Elektrohandwerk als kompetenter Partner in der Elektrobranche ist unser Marktzugang zum Endverbraucher. Wir arbeiten daher eng mit dem Handwerk zusammen, wenn es um die Definition neuer Produkte oder Technologien geht. Optimale Wirkung lässt sich nur erzielen, wenn man am „gleichen Strang“ zieht. So unterstützen wir die Initiativen des Elektrohandwerks und fördern den intensiven Meinungsaustausch, wie beispielsweise mit den Siemens-Innovationstagen. Das gemeinsame Ziel mit unseren Partnern im Elektrogroßhandel ist die konsequente Ausrichtung an den Anforderungen und Bedürfnissen des Handwerks, aber auch der Industrie.

Mit dem dreistufigen Vertriebskonzept haben wir auch in Deutschland im zweiten Jahr in Folge unsere Wachstumsziele umsetzen können. Wir haben unser Account Management deutlich ausgebaut, um unsere Partner aus dem Elektrogroßhandel (EGH) intensiver betreuen zu können. Um diesen Anspruch konsequent umzusetzen, haben

wir unseren Innendienst zur Betreuung des Elektrogroßhandels weiter verstärkt und in einem zentralen Backoffice in Nürnberg konzentriert. Damit nutzen wir Synergien und stellen sicher, dass wir für unsere Partner aus dem EGH immer mit kompetenten Ansprechpartnern erreichbar sind.

Trends und Innovationen zur Light + Building

Wie oben erläutert investieren wir nicht nur in unseren Vertrieb, sondern erweitern unser Angebot an Produkten und Lösungen kontinuierlich. Das werden Sie auch auf Messe feststellen. Seit Jahren ist ein anhaltender Trend zu beobachten: Die zunehmende Vernetzung von Anwendungen – und das besonders im Wohn- und Zweckbau. Die eingebaute Systemintelligenz, die Kommunikationsfähigkeit und die Vernetzung von Komponenten oder auch ganzer Gebäudekomplexe und Liegenschaften - bieten den Kunden nicht nur einen hohen Komfort, Übersichtlichkeit und Sicherheit, sondern zudem deutliche Kosteneinsparpotenziale, wie etwa beim Energiemanagement.

Wohnbau:

Smart Home

Energie einzusparen ist jedoch nur ein Vorteil, wenn intelligente Geräte und Anwendungen im Haushalt zu einem "Smart Home" miteinander verbunden werden können. Durch die breite Aufstellung des Siemens-Konzerns sind wir das einzige Unternehmen, das alle Teile "smarter" Komponenten aus einer Hand liefern kann. Beteiligt sind neben anderen Siemens Bereichen unter anderem die Firmen Bosch und Siemens Hausgeräte sowie Fujitsu Siemens Computers. Es gibt intelligente Anwendungen und Geräte für Sicherheitsanwendungen (Zugangskontrolle, Feueralarm, Einbruchschutz) über Komforteinstellungen (Lichtsteuerung, Regulierung Heizung, Lüftung, Klima sowie Status-Abfrage von Haushaltsgeräten) sowie Entertainmentlösungen (Zentrale Steuerung von TV-, Musik- und Videoanlagen).

Mit dem Gamma instabus und der Funklösung Gamma wave können beispielsweise Innen- und Außenbeleuchtung oder Jalousieanlagen einzeln oder in Gruppen gesteuert werden. Per Tastendruck lassen sich unterschiedliche Lichteinstellungen für die richtige Raumstimmung abrufen und die Temperatur individuell einstellen. Mit dem Touch-Manager können über eine einfache und verständliche Visualisierung alle Anwendungen der Haustechnik überwacht und bedient werden.

Das Gigaset-Schnurlostelefon von Siemens steht als Fernbedienung für die Hausanwendungen zur Verfügung. Damit können Jalousien gesteuert, Licht geschaltet sowie der Status abgefragt werden. Auch von unterwegs hat man die Sicherheit, dass zu Hause alles in Ordnung ist. Via Handy kann der Nutzer auf die Hausanwendungen zugreifen und feststellen, ob noch ein Fenster offen ist oder ob der Herd auch wirklich ausgeschaltet ist. Zudem lassen sich Alarm-Meldungen über das Handy empfangen und einige Anwendungen auch aus der Ferne regeln. Auf der Messe zeigen wir Ihnen diese Anwendungen.

Erweiterung des Schalterprogramms

Das hochwertige Schalterprogramm im Luxussegment Delta miro hat Siemens um Rahmen aus massivem Holz sowie bei Delta miro Color um drei zusätzliche Farben erweitert. Die Palette der Holzrahmen, die wir auf der Messe ausstellen, reicht von rotem und hellem Ahorn über Buche und Kirschbaum bis hin zum dunklen Wenge. Die Farbrahmen gibt es in titanweiß, aluminiummetallic und carbonmetallic. Der Kunde kann sich nach dem individuellen Geschmack der Inneneinrichtung für das passende Material eines hochwertigen Rahmen-Designs entscheiden. Das Schalterprogramm Delta bietet eine Vielzahl von Funktionen. Dazu gehören Kommunikation, Daten- und Sprachnetzwerke, Jalousie- und Helligkeitssteuerung auch mit Funktechnik, Zeitschaltung, Raumtemperaturregelung sowie Bewegungsmeldung. Zudem ist ein Anschluss an das Bussystem Gamma instabus möglich.

Zweckbau:

Der Gamma instabus auf Basis KNX/EIB hat sich in der Gebäudesystemtechnik durchgesetzt. Zu seinen Vorteilen zählen die Möglichkeit zur Integration verschiedener Gewerke, kompatible Produkte, verringerte Brandlast, kurze Montagezeiten sowie die einfache Handhabung. Technologien wie LAN, Beleuchtungssteuerung mit Dali und Telekommunikation sind neben KNX/EIB Standard im Zweckbau geworden. Und dabei wachsen die Techniken in der intelligenten Gebäudeautomation immer mehr zusammen. Schon seit Jahren geht der Trend zu interoperablen Systemen. Siemens ist der einzige Anbieter, der die verschiedenen Kommunikationstechnologien von W-LAN über Dali bis hin zum Telefon mit der Gebäudesystemtechnik Gamma instabus verbinden kann. Damit werden neue Möglichkeiten für die Nutzer von Gebäuden und vor allem für Installateure, Planer und Systemintegratoren geschaffen. Auf der Light + Building stellen wir Ihnen diese Anbindungen vor. Konkret möchte ich auf die neue Technik EIBnet/IP eingehen.

Fernzugriff über IP

Für den Zweckbau hat die Konnex Association mit EIBnet/IP einen offenen Standard für die Fernkonfiguration, den Fernbetrieb und die schnelle Kommunikation zwischen KNX/EIB/-Linien und -Installationen geschaffen. Damit werden die Möglichkeiten der Gebäudesystemtechnik auf vorhandene lokale und weltweite Datennetze erweitert. Das senkt die Kosten für Errichtung, Betrieb und Wartung der Gebäudesystemtechnik. Siemens bietet seinen Kunden mit dem IP-Router N146 und dem IP-Controller N350E die entsprechenden Geräte. Der Router verbindet schnelle Kommunikation zwischen EIB-Linien und -Installationen mit der einfachen Inbetriebnahme eines Linienkopplers und kann gleichzeitig auch als Schnittstelle zur EIB-Installation verwendet werden. Mit dem IP-Router lassen sich auch mehrere Gebäude über ein vorhandenes Datennetzwerk einfach miteinander verbinden. Der IP-Controller N 350E ermöglicht eine Konfiguration über ein lokales Netzwerk innerhalb weniger Sekunden. Selbst bei Satellitenverbindungen wird die Konfiguration in weniger als einer Minute abgeschlossen.

Circuit Protection Management

Circuit Protection Management ist der Name für ein umfassendes Schutzkonzept in industriellen Energieversorgungen, das Leitungsschutz, Personen- und Brandschutz sowie Blitzstrom- und Überspannungsschutz vereint. Um Produktionsausfälle so gering wie möglich zu halten, muss eine elektrische Anlage schnellst wieder betriebsbereit sein. Für die elektrischen Installationseinbaugeräte werden Überwachungs-, und Diagnosefunktionen, die Ferninbetriebsetzung und Einbindung in die industrielle Kommunikationsumgebung daher immer wichtiger.

In industriellen Energieversorgungen befindet sich üblicherweise eine Vielzahl von Verteilern zur Einspeisung von Fertigungslinien. Gerade hier aber sind häufige Änderungen die Regel, denn Fertigungsprozesse unterliegen ständigen Optimierungen. Auslastungen, Belastungskurven oder Trendanalysen müssen ständig überwacht werden. Erst die kommunikativen Möglichkeiten der eingesetzten Messgeräte in Verbindung mit Fernabfragen der Verteiler eröffnen einen rationellen Weg für ein Circuit Protection Management. Das beinhaltet alle Schutz- und Schaltfunktionen sowie das Erfassen der Anlagenzustände, Fehlermeldungen und die Verbrauchswerte. Messgeräte mit LAN- oder Profibus-Anbindung erlauben jederzeit die Überwachung der Verteilerauslastung oder die Beurteilung der Belastungsart – und schaffen damit eine wesentliche Voraussetzung für eine sichere Energieversorgung. Die Messgeräte mit Profibus-Anschluss können darüber hinaus direkt in die Systemarchitektur der Fertigungs- und Prozessautomatisierung eingebunden werden und sind Bestandteil von Totally Integrated Power.

Auf der Light + Building zeigen wir Ihnen einige neue Produkte im Rahmen des Circuit Protection Management. Beispielsweise den allstromsensitiven FI-Schutzschalter „Squence“ für Wechsel-, Puls- und glatte Gleichfehlerströme. Die Fehlerstromerfassung erweitert den Personen- und Brandschutz auf elektrische Anlagen mit möglichen Gleichfehlerströmen. Zudem bietet Siemens eine durchgängige Reihe an Blitzstrom- und Überspannungsableitern als Bestandteil des durchgängigen Circuit Protection Management an.